

# Erfahrungsbericht

Hier berichte ich von meinem Auslandssemester im Wintersemester 2023/24 in Lissabon an der Universität NOVA FCT. Ich studiere im Master Informatik in Tübingen und es war mein letztes "reguläres" Semester mit Vorlesungen vor der Masterarbeit. Ich hatte immer im Hinterkopf, dass ich ein Auslandssemester während meines Studiums machen möchte. Aber wie das halt so mit Sachen im Hinterkopf ist, geraten die auch schnell mal in Vergessenheit. Deswegen habe ich die Chance ergriffen und mein letztes reguläres Semester im Ausland verbracht. Eine super Entscheidung!

## Vorbereitung

Angefangen hat alles mit der Bewerbung für das Erasmus-Programm. Ich musste ein Motivationsschreiben erstellen und einige Dokumente an meiner Universität in Tübingen einreichen. Dazu gibt man ein Top 3 ranking der ausgeschriebenen Partneruniversitäten an. Zwei Kommilitonen von mir haben sich ebenfalls für die Stadt Lissabon beworben. Angenommen wurde letztendlich nur ich. Im Gespräch stellte sich heraus, dass ich der Einzige war, der detailliert Bezug zu der Partneruniversität und der Stadt genommen hat. Also wenn man unbedingt in eine bestimmte Stadt oder zu einer bestimmten Universität kommen möchte, lohnt es sich, sich im Vorfeld zu informieren, was diese einem bieten und das im Motivationsschreiben zu thematisieren.

Nachdem ich angenommen wurde und klar war, dass es nach Lissabon geht, war das große Thema eine Unterkunft zu suchen. Ich habe erst sehr spät (4-5 Wochen vor Semesterbeginn) die Zusage für Lissabon bekommen. Dazu war ich noch spät dran und habe erst zwei Wochen vor Semesterbeginn mit der Suche angefangen. Es gibt mehrere Optionen eine Unterkunft zu suchen. Aus dem Ausland geht das beispielsweise über Online-Portale. Die NOVA FCT bietet ein Housing Portal an, auf dem Vermieter Angebote reinstellen können. Da habe ich über 20 E-Mails versendet und nur Absagen bekommen. Ein Grund war, dass viele nicht nur ein Semester vermieten wollen. Generell ist man als Erasmusstudent nicht die attraktivste Mietgruppe, da man nur für 4-6 Monate ein Zimmer mieten möchte. Generell sind Mieten in und um Lissabon herum etwas teurer. Es kommt aber sehr auf die Lage an. Und ein Quäntchen Glück spielt auch eine Rolle. Stand 2023 musste man mit 300-600€ rechnen. Das ist eine sehr große Preisspanne, die dadurch zustande kommt, dass es Zimmer in der Lissabonner Innenstadt gibt und welche im benachbarten Almada oder Caparica, die günstiger sein können. Ein weiteres Onlineportal, über das ich auch mein Zimmer gefunden habe, heißt *uniplaces*. Es funktioniert ähnlich wie Airbnb, ist aber für Langzeitmieten. Die nehmen eine ordentliche Vermittlungsgebühr, aber die Plattform ist gut gemacht und man kann Bilder der Zimmer sehen und Bewertungen von vorherigen Mietern einsehen, falls vorhanden. Grundsätzlich würde ich sagen, dass es besser ist, je früher man ein Zimmer sucht. Ich habe aber auch von Leuten gehört, die ohne vorher gesucht zu haben, erst in einem Hostel untergekommen sind und dann vor Ort etwas gefunden haben. In Hostels in Lissabon kann man für 20-30€ die Nacht sich mit bis zu 11 anderen Leuten ein Zimmer teilen.

Generell ist die Bausubstanz häufig nicht gut, was gerade im Winter zu Problemen führen kann. Viele haben mir von Schimmel berichtet. Häufig gibt es auch keine Heizungen in den Räumen. Kälter als 5 Grad in der Nacht und 10 Grad am Tag war es bei mir im Winter aber nie. Dezember und Januar sind sehr verregnet, mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Worauf man unbedingt achten sollte, ist, dass das Zimmer ein Fenster hat. Das klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Ich habe von mehreren Leuten mitbekommen, dass sie kein Fenster in ihrem Zimmer hatten. Das sind Punkte, die man mit dem Vermieter abklären sollte, bevor man mietet.

Wohin man zieht, war für mich auch eine wichtige Frage. Die NOVA FCT ist nicht in Lissabon, sondern im benachbarten Caparica auf der anderen Seite des Flusses *Tejo*. Es gibt mehrere Optionen, den Tejo zu überqueren. Später im Abschnitt *Leben in Lissabon* mehr dazu. Ich habe vom Lissabonner Stadtteil *Lapa* aus anderthalb Stunden zur Universität gebraucht mit dem Bus. Dafür war ich zu Fuß in 20 Minuten in der Innenstadt von Lissabon. Wenn man viel Lust auf Partys und Abends weggehen hat, ist es komfortabler in Lissabon zu wohnen, da man spontaner und schneller unterwegs ist und Nachts einfach nach Hause gehen kann. Wenn man fast jeden Tag bei der Uni ist, macht es mehr Sinn sich etwas in Almada oder Caparica zu suchen, damit man nicht jeden Tag stundenlang pendelt.

Der Sweetspot in Sachen Lage ist meiner Meinung nach am Hafen von Almada *Casilhas*. Von dort aus ist man mit der Fähre innerhalb von 20 Minuten direkt in Lissabon. Und in einer halben Stunde mit der Straßenbahn bei der FCT Universität.

Abgesehen von der Suche nach der Unterbringung muss man sich im Vorhinein nicht um viel kümmern. Ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr kann man vor Ort bekommen. Und das Anmelden in Erasmus-Netzwerken geht auch vor Ort. Im Abschnitt *Leben in Lissabon* mehr dazu.

## Universität

Die Universität *NOVA FCT* ist nicht in der Stadt Lissabon, sondern im benachbarten *Caparica*. Mit Bus, Bahn oder Fähre ist man von Lissabon etwas mehr als eine Stunde entfernt. Die Universität ist nicht besonders schön, der Campus, auf dem alle Unigebäude sind, eher zweckmäßig. Dafür gibt es fast in jedem Gebäude eine Mensa, selbst in der Bibliothek. In den Mensen bekommt man für unter 3€ ein kleines Menü mit Suppe (Die Portugiesen lieben ihre Suppen), Brötchen, Hauptspeise und Nachspeise. Kulinarische Highlights gab es bei diesem Preis natürlich nicht.

Die angebotenen Kurse fand ich insgesamt gut. Es gab, wahrscheinlich wie an den meisten Universitäten, Ausreißer in beide Richtungen. Was ich so nicht kannte, war, dass es mehrere Möglichkeiten gab, wie man die Prüfungen gestalten konnte. Entweder macht man zwei Tests während des Semesters a 90 Minuten für ein 6 Credits Fach. Oder eine große Klausur am Ende des Semesters, (Januar im Wintersemester) die über drei Stunden geht. Die Tests haben den Vorteil, dass man schon vor Weihnachten mit dem Semester fertig ist. Die Semester fangen in Portugal wesentlich früher, nämlich schon im September an und enden dementsprechend auch früher. Zusätzlich hatte ich in jedem meiner Fächer zwei Projektarbeiten, die alle relativ viel Zeit in Anspruch genommen haben. Bei der Wahl der Kurse ist zu beachten, dass nicht alle in Englisch angeboten werden. Ich hatte das Glück, dass im Master alle Kurse auf Englisch angeboten werden. Im Bachelor ist das nicht so. Ich habe aber auch von einigen gehört, dass sie als Bachelorstudenten Kurse aus dem Master belegt haben.

Neben den Kursen, die ich mir für mein Studium anrechnen lassen konnte, habe ich einen Sprachkurs in Portugiesisch gemacht. Den konnte ich mir aufgrund meiner Prüfungsordnung in Tübingen leider nicht anrechnen lassen. Trotzdem hat es sich auf jeden Fall gelohnt. Ich habe einen A1 Kurs gemacht und konnte relativ schnell wesentlich mehr im Alltag verstehen. Es reicht nicht wirklich, um Smalltalk zu halten, aber um Kaffee oder Bier zu bestellen. Oder wenn Menschen gar kein Englisch können, was in Lissabon aber sehr selten vorkam. Der Sprachkurs war auch leider nicht an der *NOVA FCT*, sondern an der *NOVA FCSH*. Eine andere Fakultät im Norden Lissabons, zu der es auch wieder eine Stunde Pendelweg war. Dazu kam, dass der Sprachkurs mit über 300€, die man aus eigener Tasche zahlen musste, sehr teuer war. Über die Universität habe ich auch die meisten Kontakte geknüpft. Ein paar Events werden von Studenten der Universität ausgerichtet. Am Anfang des Semesters waren es große Partys und Feste, im Semester Picknicks oder ein Kochabend, an dem alle Nationalitäten ein Gericht beigetragen haben.

# Leben in Lissabon

Lissabon ist eine super spannende Stadt, die unglaublich viele Möglichkeiten bietet. Dazu ist Lissabon wunderschön, wodurch es viel Spaß macht, die Stadt zu erkunden. An jeder Ecke gibt es nette kleine Läden oder Restaurants. Der Stadtkern ist allerdings super touristisch mit typischen Tourifallen-Restaurants und Läden. Daher empfehle ich eher abseits der Innenstadt sich zu tummeln.

Der Legende nach ist Lissabon auf sieben Hügeln (es sind wohl mehr) gebaut wurden. Auf diesen Hügeln gibt es viele Aussichtspunkte, sogenannte *Miradouros*, die dazu einladen Sonnenuntergänge bei einem Kaltgetränk zu genießen. Kulturell gibt es viele spannende Museen und der sehr langen und belebten Historie entsprechend viele historische Gebäude.

Ich empfehle vor allem zu Fuß die Stadt zu erkunden. Da die Stadt auch sehr touristisch und sehr belebt ist, sind die Straßen sehr voll und es ist meistens viel Verkehr. Die Busse kommen schlecht durch die engen Straßen und sind das unzuverlässigste Fortbewegungsmittel. Fahrradfahren ist aufgrund der viel befahrenen und engen Straßen auch keine gute Idee. Wenn man größere Strecken fahren will, empfehle ich die Metro zu nehmen. Die ist meistens pünktlich und fährt regelmäßig. Außerdem gibt es noch die kleinen Trams, die sogenannten *Electricos*, die ein Wahrzeichen der Stadt sind. Diese sind aber als alltägliches Fortbewegungsmittel eher ungeeignet, da ist man schneller zu Fuß am Ziel. Und eine Fähre die zwischen *Cais do Sodre* direkt am Hafen der Stadt Lissabon auf die andere Seite des Flusses *Tejo* nach Casilhas fährt. Die fährt alle 20 Minuten, ist sehr zuverlässig und auch im Montagsticket eingeschlossen. Wenn man in Lissabon wohnt, rate ich dazu, ein Monatsticket zu kaufen. Es gibt zwei verschiedene Monatstickets. Eins mit dem man nur die Stadt Lissabon befahren kann für 30€ und eins für den Großraum (Dazu gehört auch Caparica wo die *NOVA FCT* ist) für 40€. Darin sind alle Fortbewegungsmittel, selbst die Fähre nach Casilhas enthalten, super! Wichtig für die Fortbewegung sind auch Bolts. Das sind mit Uber vergleichbare Taxis von Privatpersonen, die Taxifahrten über die Bolt-App anbieten. Das ist wesentlich günstiger als ein reguläres Taxi zu mieten und häufig die schnellste Option, wenn man zu Zielen abseits der Knotenpunkte möchte.

Im Barviertel Bairro Alto kann man die Nacht zu Tag machen. Es gibt eine Straßenecke, die *Erasmus Corner*, die für Erasmusstudenten ausgerichtet ist. In den Bars bei dieser Straßenecke holt man sich ein günstiges Getränk und kann auf der Straße viele andere Erasmusstudenten treffen.

Wer gerne Sport macht, sollte auf jeden Fall Surfen ausprobieren. Es gibt in *Costa da Caparica* Surfschulen, in denen man für 20-30€ einen mehrstündigen Surfkurs bekommt. Zudem sind die beiden Fußballstadien von den Stadtvereinen *Benfica* und *Sporting* einen Besuch wert. Über die Erasmus-Netzwerke gibt es WhatsApp-Gruppen für diverse Interessengemeinschaften.

## Portugal

Portugal ist ein wunderschönes Land, das sowohl landschaftlich als auch kulturell einiges bietet. In Lissabon gibt es zwei Erasmus-Netzwerke *ESN* und *Erasmus Life Lisboa* die Ausflüge organisieren. Hier kann man auch leicht andere Erasmus-Studenten kennenlernen. Das Beitreten kostet bei beiden jeweils etwa 20€, was ich empfehle. Durch Rabatte, beispielsweise für zusätzliches Gepäck bei Flügen, hat man das Geld auch schnell wieder raus. Man kann aber natürlich auch auf eigene Faust das Land erkunden. Autos oder einen Roller zu mieten ist in Lissabon sehr günstig. Die Algarve an der Südküste ist wunderschön. Oder auch ein Ausflug in das zwei Stunden entfernte Coimbra lohnt sich. Nach Porto sind es etwa vier Stunden mit dem Zug oder Flixbus. In Sintra war ich sogar mehrere Male. Wenn man das "große" Monatsticket hat, ist die einstündige Zufahrt nach Sintra sogar inklusive. Sintra ist von einer hügeligen Landschaft umgeben, in der Könige in den letzten Jahrhunderten verschiedenste beeindruckende Burgen und Schlösser gebaut haben. Man kann sich

entweder von einer Art Rikscha, sogenannten Tuk-Tuks, kutschieren lassen oder aber zu Fuß durch den Wald zu den Schlössern wandern. Das empfehle ich unbedingt, da es im Wald durch die spezielle Lage eine Art subtropisches Klima gibt, wodurch die Natur wunderschön ist.

Ebenfalls im Monatsticket eingeschlossen, ist die Zugverbindung nach Cascais oder Estoril, wohin sich ein Tagesausflug auch lohnt. Last but not least ist Nazaré ein super Ausflugsziel. Hier soll es mit die weltweit größten Wellen geben. Mit dem Auto ist man etwa anderthalb Stunden unterwegs. Es lohnt sich aber vorher online zu recherchieren, wie hoch und surfbar die Wellen sind. Es gibt auch Surfevents, die spontan bei gutem Wetter stattfinden.

## Fazit

Ich blicke auf mit die spannendsten und aufregendsten Monate meines Lebens zurück. Ich habe zwar schon in Deutschland in mehreren verschiedenen Städten gewohnt, in eine völlig fremde Stadt ins Ausland zu ziehen ist aber nochmal besonders spannend. Die anfänglichen Sorgen, ob man ein Zimmer findet, ob man Anschluss findet, wichen Begegnungen mit tollen Menschen aus verschiedensten Ländern und spannenden Erlebnissen in Stadt und Land. Ich kann jeden der zweifelt nur ermutigen das Abenteuer zu wagen!